

PREDIGTSERIE
QUICKLEBENDIG

GOTTESDIENST
Chile dihei

SONNTAG, 14. JUNI 2020

"BESTIMMT LEBEN"
QUICKLEBENDIG

DIAKON PHILIPP RÜDIGER

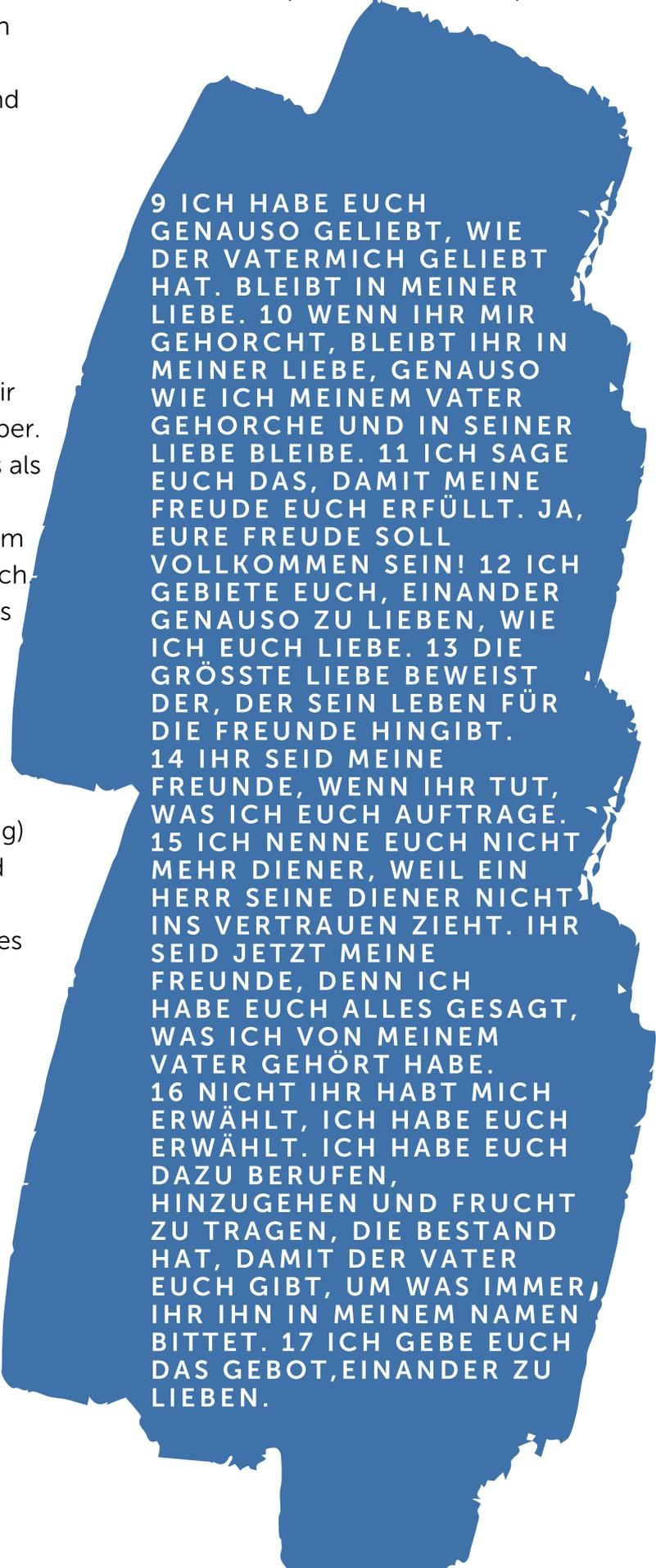
reformierte
kirche steinmaur-neerach

Liebe «Chile dihei» -Gemeinde
Wir befinden uns in der Reihe
'Quicklebendig'. Als Christinnen und
Christen sind wir eine «neue Kreatur».
Christus will und kann uns frei machen
von einem getriebenen, «versklavten»
Leben. Der Heilige Geist lebt in uns und
befähigt uns, alte und schädliche
Lebensmuster, Lebenswunden und
Lebensdefizite zu erkennen und
abzulegen und «heiler» zu werden.
Darum geht es in dieser Reihe.

Heute lautet der Aspekt von
'Quicklebendig': «bestimmt leben». Wir
sind bestimmt und wir bestimmen selber.
Wir werden bewegt und bewegen uns als
Christenmenschen. Es müsste doch
Unterschied sein zwischen irgendeinem
Menschen oder einem Christus-Mensch.
Also einem Menschen, in dem Christus
lebendig ist und der an der Hand von
Christus lebt. Wenn wir unsere
Bestimmung kennen und bestimmt
leben, so haben wir:

1. ein gesundes Selbstbewusstsein
(keine krankhafte Selbstzentrierung)
2. weise Voraussicht in Planung und
unserem Streben
3. gute Orientierung für den 'Sinn des
Lebens' im Alltag
4. göttliches Leben und sind nicht
getrieben, sondern gestalten
5. unseren Ort entdeckt (= Fisch im
Wasser / Vogel in der Luft).

Genau davon redete auch Jesus
Christus. Dies ist aufgeschrieben im
Evangelium nach Johannes, Kapitel 15,
die Verse 9-17 (Neues Leben Bibel):



9 ICH HABE EUCH
GENAUSO GELIEBT, WIE
DER VATER MICH GELIEBT
HAT. BLEIBT IN MEINER
LIEBE. 10 WENN IHR MIR
GEHORCHT, BLEIBT IHR IN
MEINER LIEBE, GENAUSO
WIE ICH MEINEM VATER
GEHORCHE UND IN SEINER
LIEBE BLEIBE. 11 ICH SAGE
EUCH DAS, DAMIT MEINE
FREUDE EUCH ERFÜLLT. JA,
EURE FREUDE SOLL
VOLLKOMMEN SEIN! 12 ICH
GEBIETE EUCH, EINANDER
GENAUSO ZU LIEBEN, WIE
ICH EUCH LIEBE. 13 DIE
GRÖSSTE LIEBE BEWEIST
DER, DER SEIN LEBEN FÜR
DIE FREUNDE HINGIBT.
14 IHR SEID MEINE
FREUNDE, WENN IHR TUT,
WAS ICH EUCH AUFTRAGE.
15 ICH NENNE EUCH NICHT
MEHR DIENER, WEIL EIN
HERR SEINE DIENER NICHT
INS VERTRAUEN ZIEHT. IHR
SEID JETZT MEINE
FREUNDE, DENN ICH
HABE EUCH ALLES GESAGT,
WAS ICH VON MEINEM
VATER GEHÖRT HABE.
16 NICHT IHR HABT MICH
ERWÄHLT, ICH HABE EUCH
ERWÄHLT. ICH HABE EUCH
DAZU BERUFEN,
HINZUGEHEN UND FRUCHT
ZU TRAGEN, DIE BESTAND
HAT, DAMIT DER VATER
EUCH GIBT, UM WAS IMMER,
IHR IHN IN MEINEM NAMEN
BITTET. 17 ICH GEBE EUCH
DAS GEBOT, EINANDER ZU
LIEBEN.



Da sagte also Jesus: «Nicht ihr habt mich erwählt, ich habe euch erwählt. Ich habe euch dazu berufen, hinzugehen und Frucht zu tragen, die Bestand hat.»

1. WIR HABEN EINE BESTIMMUNG, WENN WIR VON JESUS BERUFEN SIND.



Gerufen in den Bund mit Gott, lautet der erste Teil unseres Leitbildes. Der soeben gehörte Bibeltext besagt, wir sollen innerhalb der Liebe von Gott bleiben (Vers 9). Die barmherzige und gleichzeitig klare Gottesliebe soll unser Rahmen bleiben. Das heisst: Adel verpflichtet. Ein Beispiel dazu:

Prinz Harry (Duke of Sussex) verzichtet zwar auf den Titel «königliche Hoheit» und will mit seiner Kanadischen Frau Megan unabhängig leben. Trotzdem bleibt er Prinz vom Königshaus Windsor von England, wird als solcher gesehen. Er soll sich entsprechend verhalten. Das gehört zu seinem Wesen.

Ebenso sollen wir als Christen, wie Christus in Gottes Liebe leben. Egal wo. Egal wie.

Weiter weist uns der Text darauf hin, dass wir die Freude von Gott und Freude an Gott bewahren sollen (Vers 10). Wir sollen uns dafür verpflichten. Dies geschieht durch gemeinsamen Lobpreis im Singen und im Austauschen über Gottes Handeln unter uns. Gottes Lob wird stärker, indem wir uns ermutigen und stärken, in der Dankbarkeit zu Gott zu leben.

Damit spornen wir uns gegenseitig an, bewahren die Anbetung im Leben und setzen Anbetung um. Wir sollen uns auch dazu anspornen, in der Treue und Nähe zu Gott leben (Vers 12). Genau das kann man auch «Gehorsam» nennen. Dies können wir in der persönlichen und vertrauten Runde einer Kleingruppe / Hauskreis gut üben. Zu diesem Wesensdasein sind wir gerufen und dafür bestimmt.

2. WIR SOLLEN NICHT NUR BESTIMMT SEIN, SONDERN EBEN AUCH BESTIMMT LEBEN, ALSO BESTIMMEN!



Jesus Christus hat uns dazu berufen: «hinzugehen und Frucht zu tragen, die Bestand hat» (Vers 16). Wir sollen unsere Denkrichtung ändern von: «Was bringt mir das?» zu «Was ehrt Gott?». Da schreibt Paulus an die Christen in Rom (12,2): «Deshalb orientiert euch nicht am Verhalten und an den Gewohnheiten dieser Welt, sondern lasst euch von Gott durch Veränderung eurer Denkweise in neue Menschen verwandeln. Dann werdet ihr wissen, was Gott von euch will: Es ist das, was gut ist und ihn freut und seinem Willen vollkommen entspricht.»



Wir sollen die Veränderung ausleben und neue Wege suchen, Gott anzubeten. Das Lob Gottes leben, kann man durch Musik. Durch Forschung (Wissenschaft und Technik) wird auch der Schöpfer gepriesen; der Mensch will Gott durch seine Schöpfung besser Kennenlernen und im näher kommen. Entscheidend ist und bleibt in allem die Beziehung zu Gott: Lebe ich mir zu gefallen? Singe ich für mein Gefühl? Oder tue ich es für Gott?

Einmal kam ein Besucher ganz entrüstet nach dem Gottesdienst zum Pfarrer und sagte: «Uui, diese Musik und diese Lieder haben mir gar nicht gefallen!» - «Kein Problem.», antwortete der Pfarrer: «Die Lieder wie auch die Musik waren auch für Gott.»

Als Kinder von Gott oder Menschen, in den denen Christus lebt, sollen wir anderen Menschen begegnen. Wir sollten nicht Menschen aus dem Weg gehen. Denn wenn wir das tun, so senden wir damit das Signal aus: Für dich habe ich keine Zeit / kein Interesse / du bist mir egal...

Und dann steht weiter im Predigttext heute: «**Ich habe euch dazu berufen, hinzugehen und Frucht zu tragen, die Bestand hat**» (Vers16).

Ziel unseres Christseins, ist es, Frucht zu tragen. Oder anders ausgedrückt: Unser Dasein soll etwas bewirken, das nachhaltig und beständig ist. Das bedeutet wiederum, dass wir uns weniger auf kurzfristige Erfolge ausrichten, als vielmehr die Dimension der Ewigkeit vor Augen haben sollten. Wir sollen unser Umfeld gemäss unseren Gaben gestalten. Das sagte Jesus Christus an seine Nachfolger. Also auch an uns heute. An dich und mich.

Wir stehen also zwischen dem «Bestimmt sein» und «selber bestimmen». Und da kommen wir zum Dritten – dem Mittelpunkt:

3. KENNST DU DEINE PLATZANWEISUNG? DEINEN ORT? DEIN ELEMENT?



Dies hat viel mit dem zu tun, wo du etwas wie machst. Das ist zwar nicht das letztendliche Kriterium in der Welt von Gott aber einen grundlegenden Ansatz dazu. Es gibt die Fabel von den Tieren, die was Bedeutendes tun wollten[1]. Sie lässt uns etwas erahnen. Gekürzt geht sie so:

[1] Lothar J. Seiwert, Friedbert Gay, Das 1x1 der Persönlichkeit, Offenbach 1996

Alle Tiere sollten jeweils überall gut sein und gründeten deshalb eine Schule, um ihre Fähigkeit zu erhöhen: Schwimmen, Laufen, Klettern und Fliegen waren die Disziplinen.

Die initiative Ente konnte gut schwimmen, beim Fliegen gings noch so im Mittelfeld, aber beim Laufen wurde es schwieriger und beim Klettern zerriss sie ihre Schwimmhäute.

Der stetige Hase war im Laufen spitze, kriegte aber beim Schwimmen komische Zuckungen im Bein und das Fliegen schaffte er gar nicht.

Das Multitalent Eichhörnchen konnte fast alles: Es rannte flink und schnell, schwamm gar nicht übel. Nur beim Fliegen wollte es einfach nicht klappen: es konnte nicht vom Boden her starten...

Der dominante Adler setzte aus beim Schwimmen, musste bestraft werden beim Laufen und beim Klettern bestand er darauf, dass er selbst bestimmen wollte, wie er auf den Berggipfel gelangen sollte.

Diese Fabel zeigt sehr gut: Unsere Aufgabe hat meistens etwas mit dem zu tun, wie wir veranlagt sind. Das ist unsere Natur. Es geht also einerseits um Fähigkeiten andererseits aber auch um Neigungen; also unseren Interessen.

Wo wir eine Aufgabe haben und wie lange sie andauern soll, können wir entdecken einerseits durch

a) die Betrachtung und Annahme der Persönlichkeit und

b) Rückmeldung und Einschätzung von Mitmenschen.

Unsere Persönlichkeit entdecken wir durch gute Test's gepaart mit ehrlichen Rückmeldungen von Menschen, denen wir das Recht einräumen, dass sie in unser Leben hineinreden und auch kritische Dinge sagen dürfen. Und manchmal müssen wir etwas einfach beginnen, ohne zu wissen, wie es herauskommt. Das haben wir in der Schriftlesung aus dem Prophetenauftrag von Jeremia gehört. Dieser Auftrag hat für Jeremia wenig Erfolg gebracht. Trotzdem war es wesentlich, dass er ihn ernst und wahrgenommen hat...



Was bei der persönlichen Platzanweisung auch wichtig ist: die Zeit. «Alles hat seine Zeit» (Prediger 3,1ff). Anfang, Dauer und Ende hat seine Zeit. Für uns ist wichtig, wann wir mit etwas beginnen, wie wir beginnen, wie wir es ausführen und wann wir etwas beenden.

Die Gemeinschaft hilft uns darin, dass wir unsere Lebensaufgabe zwischen «bestimmt sein» und «bestimmen können» gut ausfüllen. Der Gottesdienste hilft uns das Ziel zu sehen. Kleingruppen helfen im Verstehen und Umsetzen. Und Begegnungen ermutigen und schaffen Hilfe zum Leben als Christ.

Ich komme zum Schluss der Predigt:

Wir werden bestimmt und wir bestimmen.

Die entscheidende Frage ist: von was lassen wir uns bestimmen und was bestimmen wir?

Räumen wir dem auferstandenen Christus Bestimmungsrecht in unserem Leben ein oder wollen wir Gott bestimmen? Nennen wir uns oder sind wir Christen?

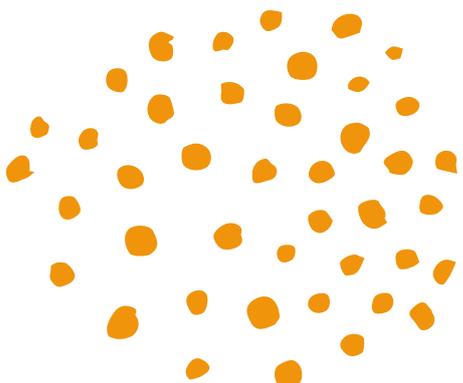
Ich wünsche dir, dass du deine Gottesbeziehung klären, somit deine Lebensbestimmung klarlegen kannst und darin wächst. Wir haben – wenn du möchtest – dafür ein Seelsorgeteam (siehe Flyer/Homepage).

Hoffentlich hast du Menschen um dich herum, die dir offen deine Fähigkeiten zusprechen und dir deine Begrenzungen aufzeigen können. Das ist wirkliche Ermutigung und Stärkung.

Und ich wünsche dir, dass du dein Lebensumfeld nach deinen Bestimmungen und mit deinen Fähigkeiten gestalten kannst. Dein Beitrag wird zum Gewinn für Viele.

Lebe deine Bestimmung und bestimme dein Leben.

Amen





FRAGEN ZUM NACHDENKEN:

1. WILLST DU DICH VON GOTT / CHRISTUS BESTIMMEN LASSEN? – ODER WILLST DU EINFACH 'FROMM' SPIELEN UND IN DEINER WELT ANERKENNUNG FINDEN?
 2. WILLST DU DEIN LEBEN SELBST BESTIMMEN IN DER ABHÄNGIGKEIT ZU GOTT? ODER WILLST DEIN LEBEN SELBST BESTIMMEN UND DEINE ZIELE VERFOLGEN?
 3. WER HILFT DIR UND BEGLEITET DICH DARIN, DEINEN PLATZ IMMER WIEDER NEU ZU FINDEN UND NICHT IM ALLTAGSTROTT EINZUSCHLAFEN?
- 